

• Clausura •

# Liebeswerk

vom Hl. Benedikt e.V., St. Ottilien



Jahresbericht 2014



**LIEBESWERK  
VOM HL. BENEDIKT E. V.**

Erzabtei 1  
86941 St. Ottilien

Tel: 08193-71-325  
P. Berthold: -71-207  
Zentrale: -71-0  
Fax: 08193-71-332

liebeswerk@ottilien.de  
www.erzabtei.de

**Bankverbindung  
IBAN:**

DE 23 70052060 0000 815704  
BIC (SWIFT-Code):  
BYLADEMILLD  
(Sparkasse Landsberg -  
700 520 60 - Kto- 815 704)

**Beiträge seit 2012:**

Jahresbeitrag: 5 €  
Immerwährender Betrag: 40 €  
Aufnahme Verstorbener: 10 €  
Messgabe: 5 €

Verantwortlich:

P. Berthold Kirchlechner OSB

Layout und Druck:  
EOS-Verlag St. Ottilien

Umschlagbild: *Komposition vom  
Tag der offenen Tür,  
Herz Jesu Figur mit  
offenen Armen und  
Kreuzverehrung am Karfreitag*

**Liebeswerk vom Hl. Benedikt e. V.**

**W**ir grüßen Sie als Mitglied, Spender oder Interessierten unseres Liebeswerkes vom Hl. Benedikt. Seine Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag und ihrem Gebet das Wirken der Missionsbenediktiner von Sankt Ottilien. Umgekehrt wird in St. Ottilien täglich für die lebenden und verstorbenen Mitglieder gebetet und die hl. Messe gefeiert. So wird daraus eine tragende Gebets- und Eucharistiegemeinschaft.

**A**ls äußeres Zeichen der inneren Verbundenheit erhalten die Mitglieder eine geweihte Benediktusmedaille. Zur Information über die Verwendung der Beiträge und Spenden und über Neues aus der Erzabtei St. Ottilien gibt es jährlich diesen Jahresbericht.

**S**ollte Ihnen dieses Liebeswerk neu sein, Sie aber mitmachen wollen, sagen Sie es bitte einem LW-Mitarbeiter in ihrer Gemeinde oder melden sich bei uns.

(Kontaktangaben siehe links)

Herzliche Segenswünsche Ihr

*P. Berthold Kirchlechner OSB*

**Berichte aus St. Ottilien  
und über unser weltweites Wirken**

Begrüßung von Erzabt Wolfgang .....	S. 3
„Hingabe und Sendung“ .....	S. 4 -5
Ora-und- labora Tage .....	S. 5-6
Klöster sind Orte des Gottsuchens .....	S. 6-8
Finanzübersicht 2014 .....	S. 9
Informationen zu einzelnen Projekten .....	S. 10-11
An den Wurzeln der Kongregation .....	S. 12
Profess- und Liebeswerkjubiläen .....	S. 13-14
Verstorbene Brüder und Patres und ehrenamtliche Mitarbeiter .....	S. 14-15
Besinnung und Begegnung .....	S. 15-16



**Liebe Mitglieder unseres Liebeswerkes!**

*Gott wohnt da, wo man ihn einlässt!*

Offene Tür – so könnte man das Titelbild des Liebeswerksberichtes benennen. P. Juan Antonio stellte dieses Titelbild zusammen und hat im Blick durch die Tür unsere Herz Jesu Figur vom Hochaltar und das Kreuz Jesu Christi, das am Karfreitag in unserer

Klosterkirche aufgerichtet wird, dargestellt. Jesus hat uns durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Liebe die Tür des Himmels geöffnet.

Das ist die Botschaft, die wir den Menschen in unserer missionarischen Tätigkeit verkünden wollen. Die Liebe ist der Universalschlüssel, der die Türen der Herzen öffnet. Viele Menschen klopfen auch bei uns an und erwarten sich Hilfe für ihr Leben.

Deshalb öffnen wir die Türen unseres Hauses St. Florian, in dem noch zwei Mitbrüder und Angestellte wohnten, für ankommende Flüchtlinge.

Wer von Ihnen aktiv unser Liebeswerk des Hl. Benedikt unterstützt, kennt auch die Situation, an die Türen der Menschen anzuklopfen. Und es ist wunderbar, offene Türen anzutreffen.

So haben auch unsere Missionare eine offene Tür für die Not der Menschen. Denn viele Türen werden gerade durch unsere missionarische Arbeit aufgetan. Ich denke an unsere Krankenhäuser, Schulen, Häuser für Aidswaisen, Lehrlingsausbildung, vor allem in Afrika.

Wir können unsere Arbeit nur mit Ihrer Unterstützung vollbringen. Ich bitte Sie, neben ihrer finanziellen Unterstützung mich und unsere Gemeinschaft weiterhin in Ihr Gebet einzuschließen, damit unser Wirken in Heimat und Mission von Gottes Segen geleitet wird.

Don Bosco, der vor 200 Jahren zur Welt kam, schreibt einmal: „Der Teufel hat Angst vor fröhlichen Menschen. Halte dich an Gott! Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht; denn er weiß, dass er Flügel hat!“

Diese Freude wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, weil sie die Türen der Herzen öffnet.

So freue ich mich auf ein Wiedersehen in St. Ottilien.

Mit frohem Gruß

*+ Wolfgang Öxler OSB*

Erzabt Wolfgang Öxler OSB

## „Hingabe und Sendung“

### Priesterweihe von P. Maurus Blommer

Am 14. Juni weihte Kardinal Reinhard Marx unseren Mitbruder Maurus Blommer zum Priester. Er nannte in seiner Predigt die benediktinische Berufung ein großes Geschenk des heiligen Geistes an die Kirche, damit nie vergessen wird, Gott zu suchen und ihn in die Mitte unseres Lebens zu stellen.



### Noviziatsaufnahme

Am 14. März erhielten zwei Klosterkandidaten das Mönchsgewand überreicht sowie einen Ordensnamen



verliehen und begannen damit die einjährige Probezeit des Noviziats. Bruder Marinus Demmel studierte vor seinem Klostereintritt Theologie an der Hochschule Benediktbeuren, während Br. Thomas Brüch zuvor sozial und seelsorglich tätig war. In der Zeit des Noviziats erfolgt ein intensiver Unterricht in den Fächern und Fertigkeiten, die für das Klosterleben wichtig sind, vor allem aber erkunden die Novizen, ob sie lebenslang bei dieser Lebensform bleiben wollen.

Vater Erzabt übergab beiden das Gewand unserer Gemeinschaft. In seiner Ansprache erinnerte Erzabt Wolfgang sie an das Vorbild des Mose, der vor dem brennenden Dornbusch sein „Hier bin ich“ gesprochen und die Verheißung für ein erfülltes Leben erhalten hat.

### Ein neuer Mitbruder

Br. Alto Schmid, geboren 1976 in Altomünster, kam im August 2012 von der Abtei Schäftlarn zu uns. Er hatte immer schon eine Liebe zu St. Ottilien. Nun führte ihn sein Weg vollends zu uns. Nach einer entsprechenden Probezeit wurde er am 1. November endgültig in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Seine vielseitige Begabung führte ihn hier zuerst ins Büro des Liebeswerkes und zur Mithilfe bei Br. Fabian in der Sorge für die Parkanlagen. Seine gute Art, mit den Alten und Kranken umzugehen, ließ

ihn inzwischen zu einem wichtigen Mitarbeiter in der Krankenabteilung werden. Daneben hilft er in der Sorge für unseren Apfelmost und in unserer Brennerei.



### Ora-und-Labora-Tage

#### Jugendliche als Mönche für einen Tag



„Ora-et-labora“, so haben wir die Besinnungstage unserer neunten Klassen genannt. Jugendliche im Alter von 14, 15 brauchen etwas in die Finger, statt nur in den Kopf, sie wollen etwas tun! So kam die Idee, unsere Neuntklässler einfach einen Tag lang „Mönch“ spielen zu lassen. Aber

nicht nur spielen, sondern wirklich sinnvoll arbeiten und beten!

ORA, das ist die morgendliche Meditation, die Mittagshore mit der Mönchsgemeinschaft und der spirituelle Abschluss spätnachmittags in der Unterkirche, unserer Krypta, welche viele Jahrzehnte lang bis zum 2. Vatikanischen Konzil auch so etwas wie eine „Arbeiterkirche“ war, nämlich der Gebetsort der damals so genannten Laienbrüder.

LABORA, das ist Obsternte, Gartenarbeit, Laubkehren oder auch Vogelkästen-Leeren; oder ein Spezialprojekt, das sich „zufällig“ ergibt: So im Oktober 2014 die kurz zuvor erfolgte

Aktion mit Vogelnistkästen, um deren Aufhängung sich eine Mädchen-gruppe der Klasse 9a annahm, oder der eben erst angekommene Geräteschuppen der Garten-AG des Gymnasiums, von Eltern gesponsert, den eine technisch versierte Bubengruppe der gleichen Klasse aufstellte.

Natürlich kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: mit dem Mittagessen im Exerzitienhaus und einer deftigen Brotzeit. Und wenn dann noch das Wetter mitspielt für die viele

Arbeit im Freien, macht der benediktinische Tag ganz von selber einen Heiden-, nein, einen „Mönchs-Spaß“!



## Klöster sind Orte des Gottsuchens

### Das Exerzitien- und Gästehaus

**Klöster sind in besonderer Weise Orte des Gottsuchens**, nicht nur für die klösterliche Gemeinschaft, sondern für alle Menschen, die mit dieser Bereitschaft dorthin kommen.

Viele Menschen haben den tiefen Wunsch, intensiv zu leben, und sie tragen eine Sehnsucht in sich, die nach Form und Ausdruck für einen Glauben sucht, der die eigene Seele wirklich erfüllt und mehr ist als nur Dekoration.

Daneben suchen viele nach einer inneren Orientierung, die auch in Krisenzeiten standhält, und aus der ich erkennen kann, welcher Weg und welcher Platz für mich gut ist. Es handelt sich also um eine doppelte Suchbewegung: Die Suche nach

einem vertieften Glauben und die Suche nach dem eigenen Leben.

**Raus aus dem Alltag**, raus aus Arbeitsstress und Konkurrenzdruck, einfach mal Abstand nehmen von sich selbst, um sich neu entdecken zu können: Das ist im normalen Lebensumfeld kaum zu schaffen. Die längste Reise ist die Reise nach innen.

Dies kann geschehen, indem sich jemand eine Zeit nimmt, um **als Einzelgast** stille Tage zu verbringen oder bei der Teilnahme von Exerzitien.

**Unser Gästehaus** bietet die Möglichkeit, ohne Teilnahme an einem Kurs, Tage der Besinnung und Erholung im klösterlichen Umfeld

zu verbringen. Solche Tage können u. U. Exerzitien vorbereiten oder nachbereiten oder im seelsorgerlichen Einzelgespräch helfen, die eigene Lebenssituation zu reflektieren – oder einfach auszuspannen und die Ruhe in St. Ottilien zu genießen.

**Exerzitien** sind die Möglichkeit, sich gemeinsam mit anderen auf diese Reise zu begeben. Exerzitien, das bedeutet Übung und wird verstanden als spirituelles Training. Natürlich ist das nicht nur Urlaub in geistlichem Umfeld: Wer sich darauf einlässt, kann auch seinen christlichen Glauben neu erfahren, festigen oder vielleicht auch (wieder-) finden, auf jeden Fall einen Pfad einschlagen, der zu einer individuellen Spiritualität führt.

Exerzitien eröffnen Raum für geistiges Wachstum und eine tiefere Verbundenheit mit Gott. Sie schenken uns Zeit und können dabei unterstützen, sich in Ruhe auf das Wesentliche im Leben zu konzentrieren.

**Die Erzabtei St. Ottilien** bietet inmitten der grünen Voralpenlandschaft zwischen dem Ammersee und dem Pfaffenwinkel den richtigen psychischen und spirituellen Rahmen für einen gelungenen Aufenthalt. Die Stille des Ortes, die Geborgenheit des Klosters, das regelmäßige Chorgebet der Mönche schenken Ruhe und Kraft, öffnen die Sinne für das Geistige und Geistliche und fördern die Aufnahmebereitschaft des ganzen Menschen.



*Aus einer Einführung zu den Kursen mit **Abtprimas Notker Wolf OSB**:*

*„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“. Die Vortrags-exerzitien finden in Schweigen statt. Die Besucher sind zur täglichen Eucharistiefeier und zur Teilnahme am Chorgebet der Mönche eingeladen.*





### Einführung zum Kurs Ikonmalen

“Die Gottesmutter - fürbittend, wegweisend, zärtlich, küssend“. Die Kunst des Ikonmalens ist vom Ursprung her in den Klöstern beheimatet. Ikonen, die goldglänzenden „Fenster zur Welt Gottes“, sprechen die Seele in der Tiefe an und führen den Malenden zur inneren Ruhe und meditativen Zwiesprache mit dem dargestellten heiligen Gegenüber. Jeder, der generell Freude am Malen und etwas Talent dazu hat, ist auch zum Ikonmalen befähigt. Unser Kurs folgt in Motiv und Maltechnik der byzantinischen Tradition und möchte anleitend dazu verhelfen, dass jeder Teilnehmer eine Gottesmutter-Ikone entstehen las-

sen kann. Er ist für Anfänger, wie für Fortgeschrittene geeignet.

Leitung: Ulrich Schäfer.

Exerzitien wollen, wie das Wort es schon zum Ausdruck bringt, Einübung sein. Einübung in eine klarere Erkenntnis seiner selbst, in ein tieferes Sehen seines Lebens im Licht des Glaubens, in eine stets bewusstere Entscheidung, in der Tat auf Gott und sein Wort hin zu leben.

Nie ist ein Mensch fertig. Gerade auch der religiöse Mensch ist sich bewusst, zeitlebens ein wachsender, ein werdender Mensch zu sein. Folglich wird die Teilnahme an Exerzitien auch nicht ein einmaliger Vorgang bleiben. In wiederholter Teilnahme erfährt man die vertiefende und das Leben fördernde Kraft von Exerzitien.



## Finanzübersicht des Liebeswerkes 2014

- zur Vorlage (mit Details) bei der Mitgliederversammlung am 14. Mai 2015 -

<b>Einnahmen – Girokonto 31.12. 13</b>	39.051,86	
Beiträge / Spenden	425.564,96	
Entnahme v Rücklagen,	3.347,80	
<b>Erbschaft von Ende 2012</b>		<b>206.245,00</b>
<b>Erbschaft von 2014</b>		<b>47.716,00</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>428.812,76</b>	
<b>Ausgaben</b>		
<b>A. Soziale Projekte</b>		
Waisenhaus Kumily in Indien	20.000,00	
Handwerkerschule in Mvimwa/Tanzania		<b>3.500,00</b>
Krankenpflegeschule in Peramiho/Tanzania		<b>30.000,00</b>
Arzt- u. Klinikkosten afrikan. Mitbrüder	2.000,00	<b>1.400,00</b>
<b>B. Mission in aller Welt</b>		
Krankenkassenbeiträge und Pflegeversicherung für 25 Missionare	44.640,00	
Pfarrei in China	9.600,00	
<b>C. Ausbildung in Europa und weltweit</b>		
Aus- und klösterliche Fortbildung junger Mitbrüder und Neumissionar Br. Jesaja	13.598,00	
Sprachkurs römischer Studenten	14.033,00	
Kongregationsstudienwochen	3.716,90	
Studien einer afrik. Schwester	3.000,00	
Tagesheim in St. Ottilien	72.000,00	<b>45.000,00</b>
<b>D. Mission in Europa</b>		
Glaubensvertiefung im Exerzitienhaus St. Ottilien	150.000,00	
Einkehrtage zur Firmvorbereitung	1.584,00	
Pilgerseelsorge Rabanal / Spanien	12.000,00	
Kirchenrenovierung in Bulgarien		<b>10.000,00</b>
<b>Gesamtausgaben für Projekte Und aus den Erbschaften</b>	<b>346.071,90</b>	<b>89.900,00</b>
Druck-, Porto- und Bürokosten	51.439,22	
Lohnkosten	23.052,50	
<b>E. Summe der Verwaltungskosten</b>	<b>74.491,72</b>	
Einstellung in Rücklagen	2.151,00	
<b>Gesamtausgaben v Spenden (ohne Erbschaften)</b>	<b>422.814,62</b>	
<b>Rücklagen – aus immerw. Aufnahmen</b>	<b>32.281,20</b>	
Und aus Erbschaften	<b>161.345,00</b>	<b>und 2.716,00</b>

**Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung am 14. Mai 2015 um 14:00**

**Der Finanzbericht 2013** (cf Jahresbericht 2014) wurde **am 29. Mai 2014** bei der Mitgliederversammlung vorgestellt und der **Vorstand entlastet**.

Wie aus der Finanzübersicht zu sehen ist, konnte das Liebeswerk auch 2014 die regelmäßigen Projekte unterstützen und da und dort zusätzlich unter die Arme greifen.

**Ein herzliches Vergelt's Gott** allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und deren Helferinnen und Helfern, allen kleinen und großen Spendern unter Ihnen!

**Erbschaften** müssen nicht wie Ihre Spenden zeitnah ausgegeben werden. Sie können etwas vorgehalten werden, um für auftauchende größere Anliegen, die nicht durch die jährlichen Spenden unterstützt werden können, zu bedenken. So haben wir die **Erbschaft von 2012** in diesem Jahr nicht so stark angegriffen, aber es liegen für das laufende Jahr schon Anträge vor. Mit dabei ist noch ein Rest von einer **Erbschaft aus 2014** mit der wir unserer Klosterverwaltung helfen konnten, die anstehenden Renovierungsarbeiten für unser Tagesheim zu stemmen. Gott lohne es + Fr. Steimer aus Püttlingen und schenke ihr sein Glück bei IHM!

## Unterstützung auf dem Glaubensweg

### Bruder Jesaja: Unser Mann in Afrika



Seit ungefähr drei Monaten bin ich inzwischen im St. Benedict's Hospital Ndanda (300 Betten, 15 Mitarbeiter, davon fünf voll ausgebildete Ärzte, ca. 150

Krankenschwestern und -pfleger), in dem ich aktuell der einzige weiße Mitarbeiter bin.

Der medizinische Standard ist für tansanische Verhältnisse weit überdurchschnittlich – so können Brüche operativ versorgt, gynäkologische und chirurgische Eingriffe durchgeführt werden und für die häufigsten inneren Erkrankungen stehen Medikamente zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde dem Hospital vor einigen Jahren der Status eines „Referral-Hospitals“ verliehen. Das heißt, dass Patienten aus staatlichen Krankenhäusern zu uns überwiesen werden, wenn eine hinreichende Behandlung dort nicht möglich ist.

Es fehlen aber immer noch wichtige diagnostische und therapeutische Möglichkeiten.

Grundsätzlich können Patienten an das gut ausgestattete Muhimbili-Hospital in Dar-es-Salaam überwiesen werden.

Die meisten sind aber finanziell dazu nicht in der Lage, die hohen finanziellen Behandlungskosten und sonstige erwartete Entgelte zu entrichten. Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen werden die meisten Patienten hier gut versorgt. Das scheint vor allem daran zu liegen, dass in unserem kirchlichen Haus die Mitarbeiter oft eine bessere Arbeitsdisziplin und Motivation mitbringen als in staatlichen Einrichtungen. So wurde ich selbst trotz meiner unzureichenden Sprachkenntnisse rasch in das Team der Mitarbeiter integriert und habe die unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit mit afrikanischen Kollegen schätzen gelernt.

Zum Glück ist das Kloster ein Ort, an dem man sich immer wieder erholen kann – die Liturgie ist schön und das Gemeinschaftsleben funktioniert gut.



## Ich bin dann mal weg!

### P. Pius Mühlbacher: Seelsorge für Jakobspilger



Jeden Tag ziehen hunderte von Pilgern durch Rabanal del Camino, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, einige wenige auch noch zu Pferd. Etwa 200 pro Tag bleiben hier zur Nacht, in einem Dorf mit rund 35 Einwohnern. Seit 2001 beherbergt auch ein Haus der Benediktiner von Sankt Ottilien dort Gäste aus aller Welt.

Was suchen die Pilger auf diesem Weg? Diese Frage stellt sich, wenn man sie schwer bepackt sich abmühen sieht, die klassischen 800 km von Saint-Jean-Pied-de-Port oder Roncesvalles nach Santiago de Compostela zu bewältigen.

Als Seelsorger am Weg erlebt man Ungewöhnliches. Ein pilgerndes Ehepaar: Die Frau saß in einem Rollstuhl, beide Beine oberhalb des Knies amputiert, aber so frisch und lebendig, als sei es das selbstverständlichste der Welt, so zu leben. Ihr Mann hatte zwischen die beiden

kleinen Vorderräder des Rollstuhls das Hinterrad eines Mountainbikes mit Gangschaltung montiert und so den Rollstuhl vorne aufgebockt. Der Lenker dieses Rades ließ sich auf und ab bewegen und trieb durch diese Armbewegungen über eine Fahrradkette den Rollstuhl an. Wenn das Gelände nicht zu hart war, konnte sich die Frau selbst fortbewegen; wenn die Steigung steiler wurde, musste der Mann zusätzlich schieben.

Auf diese Weise hatten sie schon mehr als 500 Kilometer der Strecke von den Pyrenäen her bewältigt. War es der Dank oder war es eine Bitte, die dieses Ehepaar auf den Weg gebracht hatte? Ich konnte nur staunen über den Lebensmut dieses noch relativ jungen Paares.



Bild der Kirche von Rabanal, mit dem neuen vom Liebeswerk bezahlten Altar und Ambo

## Junge Mitbrüder aus aller Welt an den Wurzeln der Kongregation



15 junge Mitbrüder aus unseren Klöstern trafen sich zu den Kongregationsstudienwochen. Alle vier Jahre wird dieses Treffen organisiert, damit der Zusammenhalt in unserer Kongregation gefördert wird und die Mitbrüder aus Afrika, Asien und Lateinamerika einen Einblick in unsere europäischen Klöster erhalten. Zudem erfolgt eine gemeinsame Fortbildung zu spirituellen und praktischen Themen klösterlichen Lebens.



Das zentrale Merkmal der Benediktiner Kongregation von St. Ottilien ist ihre Internationalität und ihre interkulturelle Identität. Dies wurde während des diesjährigen Treffens auf eine besondere Weise erlebt.

Die Mitbrüder aus den unterschiedlichen Ländern besuchten diesmal nicht nur St. Ottilien, sondern auch die anderen europäischen Klöster unserer Kongregation.



Dies erinnerte unsere Gemeinschaften in Europa und die Freunde unserer Mission daran, dass unsere Kongregation weit über die deutschen bzw. europäischen Grenzen hinausgeht. Die jungen Mitbrüder aus aller Welt waren leibhaftige Zeugen, dass das Wort Gottes erfolgreich verkündet worden ist und so Klöster gegründet wurden, die nun selbst wichtige Zentren des christlichen Zeugnisses sind.

**Gemeinsam Neues Lernen** war auch wieder angesagt für römische Theologie-Studenten, die als junge Priester oder Ordensleute für ihr weiteres Studium einen **Deutschkurs** absolvierten. Ganz liebe Dankesworte ließen sie zurück.

Großen Dank drückt auch die inzwischen gewachsene Gemeinschaft

(„Pfarrei in China“) um P. Norbert Du aus, die wir für ihre Arbeit in der dortigen Pfarrei und der Sorge um das Altenheim für arme Leute unterstützen. Ebenso kommen ganz herzliche Zeilen vom Prior P. Nirmal aus **Kumily-Indien**. Beide Gemeinschaften senden immer ganz gewissenhaft ihren Finanzreport.

## Professjubiläen

**65 Jahre**

Br. Kunibert Karg, Peramiho  
Br. Ulrich Menhart, Jakobsberg

**60 Jahre**

Bischof em. Viktor Josef Dammertz,  
P. Raymund Wiedemann und die  
Brüder Almarich Schöb, Theobald  
Högner, Vinzenz Hug, St. Ottilien  
Br. Ansfried Machatsch, Inkamana  
Br. Bernhard Pachner, Inkamana.

Br. Dietmar Dietrich, Peramiho  
Br. Meinrad Heinrich, Peramiho

**50 Jahre**

Br. Gabriel Inning, St. Ottilien

**40 Jahre**

P. Frederik Kell, St. Ottilien

**25 Jahre Oblation**

Br. Andreas Lehmann, St. Ottilien

## Liebeswerkjubiläum 2014



Wie jedes Jahr wurden aus dem Kreis der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen alle eingeladen, die ein Dienstjubiläum hatten (5, 10, 15 .. 50, 55 und 60 Jahre).

### Dankbar gedenken wir unserer Verstorbenen

#### Verstorbene Brüder und Patres

**Br. Johannes Heilig** aus Weiprechts (Diözese Rottenburg-Stuttgart), 96 Jahre, Hausmeister und Koch.

**Br. Karl Käßmair** aus Zusammzell, Nähe Altenmünster, 90 Jahre, Zimmermann, Metzger und Schöpfer von vielen Gedichten; 27 Jahre „Reisebruder“, der auf liebenswürdige Art und auf zahllosen Fahrten viele ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für das Liebeswerk gewann.

**Br. Michael Miller** aus Jungingen bei Ulm, 61 Jahre, als Metzger und Bäcker 34 Jahre Missionar in Tanzania.

**P. Felix Huber** aus Hohenschäftlarn, 94 Jahre, 7 Jahre Missionar in Tanzania, ab 1961 verantwortlicher Ausbilder vieler Brüder, von 1962 bis 1982 Leiter des Liebeswerkes; anschließend noch 32 Jahre auf den Philippinen.

## Verstorbene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Liebeswerkes 2014

Weber Alfons, Albstadt-Ebingen – Thaa Elsa, Allensbach-Kaltbrunn – Bestler Magdalena, Attenhausen b Sontheim – Hagl Christa, Au-Gunzenhausen – Kugler Annemarie, Bad Reichenhall – Jäckle Theresia, Biberach – Schiele Josef, Bissingen-Stillnau – Singer Josefa, Deisenhausen – Maier Emma, Dinkelscherben – Baur Benno, Dinkelshausen-Ehekirchen – Grundler Gertrud, Egling – Grahamer Elisabeth, Erdweg-Eisenhofen – Martin Barbara, Gersthofen – Mähner Wally, Gröbenzell – Lutz Therese, Gröbenzell – Osterried-Veronika – Lechbruck-Helmenstein – Schuster Rosina, Hofstetten – Reiter Katharina, Hörgertshausen – Hartmann Theresia, Kempten – Huber Gertrud, Krumbach-Attenhausen – Frei Mathilde, Konstanz-Litzelstetten – Kopp

Katharina, Kranzberg – Schilling Theresie, Landsberied – Kleiner Centa, Lindau-Bodolz – Schnekenbühl Rudolf, Marktoberdorf – Birkle Therese, Neu-Ulm – Vetter Karl, Ottobeuren – Gröbl Berta, Rennertshofen-Treidelheim – Gröbl Martha, Rennertshofen-Trugenhofen – Gast Juliane, Rieden a. F. – Schweinöster Luise, Rupolding – Huchler Anna, Schlier, Erbisreute – Hochmuth Erika, Sonthofen – Vogel Hildegard, Unterammergau – Fietz Walter, Untrasried-Hopferbach – Mannhart Maria, Waakirchen-Piesenkam – Jehle Maria, Weißenhorn-Wallenhausen – Tussing Gertrud, Wehr – Hindelang Dorothea, Weitnau-Kleinweiler – Maderer Josef, Wolnzach

**SIE MÖGEN RUHEN IN FRIEDEN**

### Begegnung und Besinnung (Auswahl)

**13. - 22. März. Kontemplative Exerzitien** - „Neige das Ohr deines Herzens“  
P. Klaus Spiegel OSB

**Do. 02. - 06. April Mitfeier der Kar- und Osterliturgie** für junge Erwachsene  
P. Otto, P. Timotheus u. Br. Matthäus, Barbara Kling, Fabiola Miller

**Für Erwachsene** P. Claudius OSB

**10. - 12. April Meditationswochenende** - „Gönne Dich Dir selbst“.  
P. Benedikt Nettebrock OSB

**24. - 26. April. Seminar** – „Was macht Sinn?“  
P. Klaus Spiegel OSB

**30. April - 03. Mai Gregorianischer Choral und Meditation**  
P. Timotheus Bosch OSB

**08. - 10. Mai Meditationswochenende** „Liebe kann man nicht schenken, wenn man sie nicht hat, und man hat sie erst, wenn man sie schenkt“  
P. Rupert Hemminger OSB, Heidi Rygh

**13. - 17. Mai. Christliche Meditation im Stil des Zen und Qi Gong** – „Die Kraft der Stille entdecken“  
P. Augustinus Pham OSB Reinhard Schirra



## Begegnung und Besinnung

**Christi Himmelfahrt, 14. Mai**  
**14:00 Mitgliederversammlung**  
**des Liebeswerkes im Exerzitienhaus**

### KLOSTER AUF ZEIT

Für junge Männer mit Interesse am benediktinischen Leben

**7. - 12. April;**  
**25. - 31. August;**  
**13. - 19. Oktober**

*P. Otto Betler und Br. Markus Weiß OSB*

### **13. - 17. Mai Beten und Arbeiten:**

Liturgie, Impulse aus der Regel des Hl. Benedikt und Mitarbeit im Garten  
Programm erhältlich

*Br. Fabian Wetzel*

### **14. - 16. Mai. Seminar –**

**„Gesegnet im achtsam sein“**

*Martina Thoma, P. Aurelian Feser OSB*

### **22. - 25. Mai**

**Mitfeier der Pfingsttage**

– eigenes Programm erhältlich

### **25. Mai - 3. Juni Kontemplative**

**Exerzitien - „Neige das Ohr deines Herzens“**  
*P. Klaus Spiegel OSB*

### **05. - 07 Juni. Christliche Meditation im Stil des Zen und Klangschale –**

**„Ich will hören, was Gott in mir redet.“**  
*P. Augustinus Pham, OSB Helmut Wanner*

**Fr. 12. Juni, 9:15: Herz-Jesu-Fest –**  
**unser Patrozinium**

### **15. - 19. Juni Vortragsexerzitien**

**„Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen“ (Eph 3,17)**

*P. Rudolf Stenglein OSB*

**So. 12. Juli: Benediktusfest**, das große Begegnungsfest in St. Ottilien,  
**9:15 Pontifikalamt,**  
**16:00 Vesper** in der Klosterkirche

**31. Juli - 8. August Pilgerweg von St. Ottilien nach St. Georgenberg –**  
Programm erhältlich

*P. Cyrill Schäfer, Br. Fabian Wetzel*

**04. - 11. Oktober Kontemplative Exerzitien - „Neige das Ohr deines Herzens“**  
*P. Klaus Spiegel OSB*

**23. - 27. Nov. Vortragsexerzitien - „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“.**

*Abtprimas Notker Wolf*

### **23. - 27. Dez**

**Mitfeier der Weihnachtsliturgie**

**WEITERE TERMINE,**  
**nähere Informationen, Preise,**  
**Anmeldung:**

Exerzitienhaus, 86941 St. Ottilien  
Tel.: 08193-71600; Fax: 08193-71609  
[exhaus@ottilien.de](mailto:exhaus@ottilien.de)

Nach Anmeldung können **Gruppen** aus den Gemeinden einen Einkehrtag oder Ausflug nach St. Ottilien buchen.

**Einzelpersonen** können sich für ein paar stille (Urlaubs)tage zurückziehen.

### **INFORMATIONEN**

über unsere Arbeit in Heimat und Mission erhalten Sie auch über den „Missionskalender“ und die „Missionsblätter“. Beide zu bestellen beim Liebeswerk. [www.ottilien.de](http://www.ottilien.de)